

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 64.

Mittwoch den 17. März

1875.

Gefunden eine Pferdebede, ein Schlüssel.
Wiesbaden, den 13. März 1875.

Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Da vielfach Klage darüber geführt wird, daß dem gesetzlichen Verbot zuwider Schutz, Kehrrikt u. auf fremdes Grund-Eigenthum, namentlich aber in den neuen Bauquartieren, besonders in dem IV. Bauquartier in der Fortsetzung der Nicolausstraße und in den Bauquartieren in der Westrik-Vorstadt und auf die Ringstraße links der Dohheimerstraße abgeladen wird, so sieht man sich veranlaßt, jenes Verbot in Erinnerung zu bringen und ist das Feldschuttpersonal angewiesen worden, dasselbe aufs Strengste zu handhaben und die Uebertreter zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 13. März 1875. Der Oberbürgermeister.
J. B.:
Goulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. März l. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, nöthigenfalls auch den folgenden Tag, sollen in dem Hause Oranienstraße 10, eine Stiege hoch, vollständige Zimmer-Einrichtungen, bestehend in nuchbaumeuten Schränken, Kommoden, Wasch- und anderen Tischen, Sopha's und Stühlen mit Kissen, haarpolster, Spiegel in Gold- und Holzrahmen, guten Betten, weißen und farbigen Vorhängen, meist neuem Weißzeug, feuerfestem Cassenschrant, 1 Stehpult mit Schraubstuhl, 1 Geige, sowie in Glas- und Porzellanfachen u., gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Möbel können am ersten und zweiten Osterfeiertage angesehen werden.
Wiesbaden, den 12. März 1875. Im Auftrage:
5577 Kaus, Bürgermeistereigebülfe.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von 17 Dienströden, 19 Hosen und 19 Westen für die Bediensteten des Curhauses soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungstermin: 1. Mai 1875.

Inhaber von Schneidergeschäften werden aufgefordert, ihre Offerten bis zum 25. März unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Direction verschlossen einzureichen, mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“.

Die Bedingungen können auf dem Bureau der Curdirection im Curhause (links vom Portale) eingesehen werden.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Samstag den 20. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeinwald Distrikt Kallteborn an Ort und Stelle folgendes Gehölz

6 Rm.	eigenes Scheitholz,
105 "	buchenes Scheitholz,
93 "	" "
114 "	Amppelholz,
3800 Stück	" "
	Wellen,

1 Karren Schlagabraum und
2 buchene Stämme von 4,24 Festmeter
öffentlich meistbietend versteigert. Die Zusammenkunft der Steigerer ist bei Holzstoß No. 1.
Erbenheim, den 14. März 1875. Der Bürgermeister.
156 Stein.

Holzversteigerung.

Montag den 22. und Dienstag den 23. März l. J., jedesmal Morgens 9 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Neudorfer Gemeinwald, Distrikt Entenpfuhl:

139	eichene Bau- und Werkholzstämme,
28	buchene Stämme,
6	birkene Stämme,
1	lieferner Stamm und
40	lieferne Gerüstbölzer,
8	Klafter buchenes Scheitholz,
14	" " Brühlholz,
19	" " eichenes
17 1/2	" " gemischtes
9700	Stück gemischte Wellen,
4075	Ausbuchswellen und
9 1/2	Klafter Stodholz

versteigert.
Es wird bemerkt, daß am ersten Tage nur das Stammholz und Klafterholz versteigert wird.

Neudorf, den 15. März 1875. Der Bürgermeister.
5524 Münch.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 12. Februar wird Mittwoch den 17. März l. J. Mittags 12 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Bett versteigert werden.
Wiesbaden, den 9. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Berfak.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 3. März werden Mittwoch den 17. März l. J. Mittags 12 Uhr in dem hiesigen Rathhause 200 Stück Gerüstbölzer und 2 Böden Holz versteigert werden.
Wiesbaden, 10. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Berfak.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 18. Februar d. J. werden Donnerstag den 18. März l. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1 Wagen, 1 Karren, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibpult und 1 Küchenschrant versteigert werden.
Wiesbaden, den 10. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Notizen.

Heute Mittwoch den 17. März, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Hermann Voigt zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Ztbl. 87.) Fortsetzung der Versteigerung der zu dem Nachlaß der verstorbenen Frau Oberstleutnant von Wenzlern Wittve dahier gehörigen gut erhaltenen Mobilien aller Art u., in dem Hause Dohheimerstraße 48. (S. Ztbl. 63.) Fortsetzung der Versteigerung von Kurzwaaren aller Art u., in dem Hause Hafnergasse 10. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Vergebung der Anfuhr von 120 Cbm. Decksteinen aus dem Steinbruch Speierslach in die obere Rheinststraße, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 1. (S. Ztbl. 63.)

Hotel Hirschberger.

Meine **Restauration**
befindet sich von heute an
große Burgstraße 13.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
480 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz).
Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Taunusstraße 6).

Laberdan, gesalzen,
empfiehlt **Franz Blank, Bahnhofstraße.** 4011

Frisch geräucherten Lachs
empfiehlt **Franz Blank, Bahnhofstrasse.** 5180
Erste Qualität **Rindfleisch 14 kr.**, sowie **Salbfleisch 14 kr.**
fortwährend zu haben bei **Marx, Metzger, Metzgergasse 29.** 3732

Café Doré (Rosengarten).
Heute Mittwoch den 17. März:
Concert und Vorstellung
der Komiker **Ohaus, Zenkert**, des Baritonisten **Reinhardt**,
der Localsängerin **Fräulein Erber** und des Pianisten **Klein.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 20 Pfg. 93

Anzeige.
Das seither von mir betriebene **Serrnkleidergeschäft** wird
nach wie vor in bekannter Weise fortgeführt und werden alle in
dieses Geschäft einschlagende Arbeiten stets billigst besorgt.
5584 **Achtungsvoll W. Altenhofen, Kirchhofstraße 3.**

Ruhrkohlen in bester Qualität, 20
Centner über die Stadt-
waage franco an's Haus zu 11 fl. 30 kr. per comptant.
Niefernholz, geschnitten und gespalten, per Centner 1 fl. 12 kr.
franco Haus, empfiehlt
5536 **Carl Henrich, Viebrich.**

Umzugshalber
ist eine Partie eingemachter **Früchte, Gelees, Marmelade**
aller Art, auch **Erbsen** sehr billig unter Garantie für die Güte
im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen. Näheres **Dohheimer-**
straße 48, Barterre. 5508

Neue und gebrauchte Möbel
Manergasse 17.
als: **Ein- und zweithürige Kleiderschränke** in Nußbaum-
und Tannenholz, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Koff-
haar- und Seegras-Matrasen, Deckbetten und Kissen, Waschlom-
moden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, runde, ovale und
4eckige Tische, Rohr- und Strohstühle, 1 Spiegel, 2 Silber-
schränke, Bilder u. Spiegel, Kanapés, Chaiselongs, verschied. Porzellan
u. Nippfachen, sowie Bett-, Hand- u. Tischtücher. **Frau Martini.**
Zwei **Bauplätze** auf der jüdlichen Seite der verlängerten
Rheinstraße, wovon der eine ein Eckplatz, sind zu verkaufen. Näh.
Dohheimerstraße 30. 4998

Der Rest in **Winterschuhen und Stiefeln** zum Fabrikpreis
zu verkaufen **Nichelsberg 2.** 3464

Flaschen, Kleider, Möbel und Betten werden fortwährend
angekauft von **S. Marx, Kirchhofsg. 10.** 4988
Rumpen, Knochen, Papier, alte Metalle, alte schwarze
seidene Cylinderhüte werden zu den höchsten Preisen angekauft
Hirschgraben 4. 5308

Herde und Oefen werden geleast und gereinigt. Näh. Saal-
gasse 28, Vorderhaus, eine Stiege hoch. 5492

Zwei Meiler schön gebrannter **Feldbacksteine**, auf dem
Schierkeiner Berg stehend, sind zu verkaufen **Feldstraße 13.** 5155

Ein **Kommode** und ein **Ausziehtisch** (Nußbaum und
neu) zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 5005

Unterricht in der **italienischen Sprache.** Zu erfragen in
der Buchhandlung von **Jurany & Hensel.** 5194

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 5491

Dem kleinen **Lottechen H. s.**, Rheinstraße, die besten
Wünsche zum heutigen Tage. Aus der Langgasse. 2000

Dem blondgelockten Jüngling **Franz Trieb** in der Infanterie-
Kaserne, 4. Comp., gratuliert zu seinem 23. Wiegenfeste
5585 **Clara Bambelman.**

Gerrichte! Ein donnerndes Hoch soll erschallen dem
W. H. . . . ch zu seinem 40. Geburtstag. Der Wilhelm soll
leben, sein Kleines daneben, ein Fädchen dabei, Hoch leben sie
alle Drei! 5542

Dotzheim.
Es gratulieren dem Kaufmann **A. W.** zu seinem
26. Geburtstage **Seine Freunde.**



Ruh laß Dir nicht werden bang
Und laß hinweg die Kaffeebohne-Jang,
Keine Palbe — trinken wir nicht,
Der alte Friedrich hat sich darauf gerichtet.

Verloren am Sonntag von der Taunusbahn aus durch die
Wilhelmstraße und Spiegelgasse bis in die Saalgasse ein goldenes
Medaillon mit 2 Steinen und Photographien (Frau u. Kind).
Dem Wiederbringer eine sehr gute Belohnung **Saalgasse 18, 5th.**

Verloren
wurde am verfloffenen Sonntag Morgen auf dem Promenadenwege
von Sonnenberg nach Wiesbaden ein schwarz emailirter, goldener
Ohring. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen
gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5408
Auf dem Wege vom Theater bis zur Taunusstraße hat ein armer
Hausbursche einen Bündel **Wäsche**, 4 Hemden, L. R. gezeichnet,
2 Paar Manschetten und 7 Kragen verloren. Der ehrliche Finder
wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung **Neugasse 9** abzugeben.
Einen Gulden Belohnung Demjenigen, der einen gestern
Abend in oder neben dem Affentheater oder im Römersaal ver-
lorenen **gelben Girschleder-Sandschuh** mit 2 Stahlknöpfen
wiederbringt. Näh. im Badhaus zum Engel, Zimmer 39. 5509

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres
Römerberg 7, Hinterhaus. 5545

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh.
gr. Burgstraße 4 im Seitenbau. 5505

Es können einige Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen
bei Frau **Kömpel**, u. **Schwalbacherstraße 9, 1 Stiege hoch.** 5556

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. **Schwalbacherstr. 35, 4. St.**

Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung im Waschen oder
Putzen. Näheres **Blatterstraße 14.** 5566

In ein liebiges Hotel ersten Ranges wird ein tüchtiges Bül-
gemädchen sofort gesucht. Näheres Exped. 5576

Eine **Krankenpflegerin**, sowohl von Ärzten als von Herr-
schaften gut empfohlen, sucht Stelle. Näh. Exped. 5546

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung im Hause. Näheres
Bleichstraße 25 im Hinterhaus 1 Stiege hoch. 5551

Geliebte Näherinnen gesucht **Weisbergstraße 2, 1. Et. h.** 5469

Durch das Placirungs-Bureau von Frau Birck, Häfnergasse 13,

werden gesucht feinere **Hausmädchen** für hier und **Bonn**, eine **Herrschafstöchin** nach Mainz, bürgerliche **Köchinnen**, sowie **Mädchen** für allein, **Küchen-** und **Kindermädchen** für hier und außerhalb, ebenso suchen ein sehr gewandtes **Hotel-**
zimmermädchen mit guten Zeugnissen Stelle in ein großes **Hotel** für hier oder nach **Em s**, weiter suchen eine Herrschafstöchin und tüchtige **Badenmädchen** auf gleich und später Stellen. 5583
Ein junges **Dienstmädchen** wird zu leichter Arbeit gesucht. Näh. bei Herrn **Rölsch**, Friedrichstraße 5. 5522
Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann, sowie auch französisch und etwas englisch spricht, sucht eine Stelle als **Zimmermädchen**, am liebsten in einem **Badhaus**. Näh. Exp. 5532
Mädchen jeder Branche finden für hier und auswärts gute und lohnende Stellen durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3.** 5586

Ein Mädchen von 16 Jahren wird auf bald gesucht, sowie ein tüchtiges Mädchen auf 1. April durch Frau **Ebert**, kleine Schwalbacherstraße 7, 3 Stiegen hoch. 5567
Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen hohen Lohn gesucht **Restauration Gad**, Schwalbacherstraße 35. 5555
Ein solides **Dienstmädchen** gesucht von

C. Th. Wagner, Uhrmacher, Goldgasse 2. 5503
Ein **Badenmädchen**, gut empfohlen, sucht auf 15. April oder 1. Mai Stelle durch **Ritter, Mühlgasse 3.** NB. Photographie, sowie Copie der Zeugnisse können daselbst eingegeben werden. 5586

Rheinstraße 18 im Hinterhause wird auf den 1. April ein **Dienstmädchen** gesucht. 5515

Ein braves solides Mädchen gesucht **Adolphsallee 25**, Part. 5557
Ein Mädchen sucht Stelle auf 1. April. **N. Louisenstr. 14a.** 5531

Ein braves **Dienstmädchen** wird gesucht von **M. Schäffer**, Langgasse 37. 5521

Ein tüchtiges **Hausmädchen**, mit guten Empfehlungen versehen, wird gesucht. Näheres **Elisabethenstraße 27.** 5575

Eine Köchin,

welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird auf 1. April gesucht. Näheres **Adolphsstraße 5**, 1 Treppe. 5579

Gesucht eine gute Köchin nach auswärts durch **Fr. Hammes**, **Mauritiusplatz 1.** 5559

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich Hausarbeiten unterzieht, sucht eine Stelle in einer feineren Familie. Näheres Exp. 5519

Ein Mädchen, welches im Nähen, Bügeln und allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht eine Stelle, am liebsten bei Fremden. Näheres **Friedrichstraße 32**, Seitenbau rechts. 5548

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Langgasse 19, 1 St. b. 5574

Ein braves **Dienstmädchen** wird gesucht und kann gleich eintreten **Nicholsberg 3.** 5582

Zwei tüchtige **Restaurationskellner** finden sofort gute Stellen durch **Kommissionär Hammes**, **Mauritiusplatz 1.** 5559

Ein mit den besten Zeugnissen versehener **Hausbursche** sucht Stelle in einem **Hotel** oder **Badhaus**. Näheres **Weisbergstraße 9**, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 5565

Gute **Bauschreiner** (Anschläger) gesucht **Moritzstraße 28.** 5571

Ein junger, tüchtiger **Restaurationskellner** gesucht **Bahn-**
hofstraße 11. 5537

Ein **Herrschneider** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres **Adelshaidstraße 10**, Hinterhaus. 5541

Ein braver Junge wird gesucht in der **Specerei-Handlung** von **Fr. Eisenmenger**, **Moritzstraße 36.** 5529

Ein braver Junge kann das **Tabakzergeschäft** gründlich erlernen bei **S. W. ndel**, **Tabakzerg**, **Helenenstraße 4.** 5511

Ein **Hausbursche** von 14—16 Jahren gesucht gr. **Burgstr. 8.** 5552

Ein ganz zuverlässiger **Hotels-Hausbursche** sucht zum beliebigen Eintritt Stelle durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3.** 5586

12,000 Mark sind gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres **Helenenstraße 10**, 1 Stiege hoch. 5513

536 fl. **Vormundschaftsgelder** sind gegen gerichtliche doppelte Sicherheit auszuleihen. Näheres Expedition. 5564

Gesucht

eine möblierte Wohnung, bestehend aus einem Wohnzimmer und zwei Schlafzimmern mit 3 Betten, nebst Bedienung, im südlichen Stadtteile, für die nächsten 3 Monate. Gest. schriftliche Offerten unter Chiffre **A. B. No. 80** wolle man frankirt an die Expedition d. Bl. richten. 5547

Adolphstraße 4 ist im 1. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an eine stille Familie zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 18** im Hinterhause. 5514

Göthestraße 4 bei **Schreiner Fink** sind im 3. Stock ein oder zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 5371

Helenenstraße 15, 1 Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 5504

Kapellenstraße 3, Parterre, sind 3 möbl. Zimmer zu verm. 5544

Mauergasse 8 ist ein schön möbl. Zimmer zu 7 fl. und eine sauber möbl. Mansarde mit Ofen zu 4 fl. per Monat zu verm. 5530

Moritzstraße 34 ist die Bel-Stage auf gleich zu verm. 5498

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Exp. 5498

Römerberg 17a ist eine schöne Mansarde zu vermieten. 5550

Steingasse 22 ist ein kleines Logis im 2. Stock zu vermieten. Näheres **Steingasse 28.** 5562

Walramstraße 35a sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Näh. **Moritzstraße 28.** 5554

Eine freundliche **Mansard-Wohnung** ist zu vermieten. Näheres **Adolphsallee 25**, Parterre. 5558

Zwei schön möblierte Zimmer mit Pension billig zu vermieten **Langgasse 39**, 2. Stage. 5569

Eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ist zum 1. April zu vermieten **Hellmundstraße 19a**, eine Treppe hoch. Näh. daselbst eine Treppe rechts. 5578

In **Diebrieh a. Rh.**, **Wiesbadenerstraße 192**, vis-à-vis dem **Herzoglichen Park**, ist zum 1. Juni der erste Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller u., zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 5510

Ein Arbeiter findet Kost u. Logis **Webergasse 42**, Hth., 2 Tr. 5525

Römerberg 1 bei **Dörner** finden 2 Arbeiter Kost und Logis. 5570

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Bruder und Schwager, den Königl. Eisenbahn-Secretär

Peter Reichwein,

nach langem schwerem Leiden heute Morgen 6½ Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. März Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, **Dohheimerstraße 18**, aus statt. **Wiesbaden**, 15. März 1875.

5543 Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen denen, welche so innige Theilnahme an dem so schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin, **Dorothea Wahlheim**, nahmen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, unseren herzlichsten Dank.

5540 Die trauernden Hinterbliebenen.

Friedrich Bickel,

12 große Burgstraße 12,

5533

Grosses Lager in Vorhangstoffen.

Für kleine Vorhänge:

Gestreifter und carrirter Roll, mit und ohne Borden,

Brochirter Roll, $\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$.

Gestädter Roll

Tüll mit Tüll $\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$.

Englischer Tüll, $\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{7}{8}$.

Für grosse Vorhänge:

Gestreift. und carrirt. Roll mit Bogen, $\frac{5}{8}$, $1\frac{1}{4}$ u. $1\frac{1}{2}$.

Brochirter Roll, $\frac{5}{8}$, $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{2}$.

Gaze und Filoche, $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{2}$.

Zwirngaze, $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{2}$.

Gestädter Roll mit Tüllborde $\frac{5}{8}$, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{3}{4}$ und $2\frac{1}{4}$.

Englischer Tüll, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{3}{4}$, $2\frac{1}{4}$ und $2\frac{1}{2}$.

Abgepasste Vorhänge

in allen Arten.

Culpure-Ansatz-Borden

in schmal und breit.

Abgepasste Lambrequines,

brochirt und gestäd,

in Roll und Tüll.

Glatte Culpure-Tüll

zum Ausbessern von Vorhängen.

Vorhang-Halter

in allen Arten.

GALLERIE-FRANSEN.

Rouleaux-Stoffe

in glattem Segeltuch und Damast

in allen vorkommenden Breiten.

Ludwig Bender, Schirm-Fabrikant,

neue Colonnade No. 5 & 6,

empfiehlt beim Beginn der Saison in reichhaltiger Auswahl und zu soliden Preisen das Neueste und Eleganteste in

Sonnenschirmen & En-tout-cas.

NB. Ueberziehen und Reparaturen werden bestens ausgeführt.

5370

Marquisendrelle

n $\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{4}$ Breite, weiße und farbige Rouleauxstoffe in allen Qualitäten bei

J. M. Baum,

126

Leinen- und Gebildwaaren-Fabrik Königl. Straf-Anstalt Diez.

Den Empfang einer großen Auswahl Frühjahrs- und Sommerstoffe zeige hiermit meinen werthen Kunden, sowie einem verehrten Publikum ergebenst an und halte dieselben bei reellen Preisen bestens empfohlen.

5395

H. W. Butzbach, Herrenkleidermacher, Kirchhofsgasse 2.

Gartenlaube

1866—74, worin enthalten von E. Marlitt: Goldelse, Glaubart, Geheimniß der alten Ramsell, Reichsgräfin Gisela, Haidenprinzesschen; von E. Werner: Hermann, Ein Held der Feder, Am Altar, Glück auf u. s. w., Kreuzermagazin und Unterhaltungsblatt von 1867—74, die 10 ersten Hefen Spamer's Illustriertes Conversations-Vericon für das Volk, zu verkaufen Röderstraße 35, 1 St. 6. 5518

Langgasse 12 im Vorderhause zwei Stiegen hoch werden Stroh- und Rohrkrühle geflochten. 348

Ein junges, schweres Zugpferd, zu jedem Fuhrwerk sich eignend, ist preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 12. 5568

Bordeaux-Pflaumen

in 200 Pfd.-Fässchen 14 $\frac{1}{2}$ fl. per Str.,

Catharina-Pflaumen

in 25 Pfd.-Fässchen:

60 Früchte pro Pfd., 34 fl. per Str.,

80 Früchte pro Pfd., 28 fl. per Str., (H 6145b)

bei

G. W. A. Ziegler in Mainz. 111

Ein neues, dreistöckiges Haus in guter Lage mit Garten für 15,300 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

Fortsetzung der Versteigerung.

Heute Mittwoch den 17. März, Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Gäßnergasse 10 folgende Kurzwaaren, als: Strickwolle und Baumwolle, Strümpfe, Garne, Schrauben, Knöpfe, Halsbinden, Garnituren, Brochen, Ohrringe, Manschettenknöpfe u. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

5065

Local-Prottestanten-Verein

für Wiesbaden, Dieblich und Bierstadt.

Die Monats-Versammlung findet Donnerstag den 18. März Abends 8 1/2 Uhr im „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2, statt und wird Herr Pfarrer Schuler aus Lausfelden über die liberalen Bestrebungen des Protestantismus in der Neuzeit sprechen; hierauf Debatte und Geschäftliches. Unsere Vereinsmitglieder und Gefinnungsgegnern laden wir hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 17. März Probe: 7 1/2 Uhr Sopran und Alt, 8 Uhr Tenor und Bass.

362

Saal Riedrich,

Spiegelgasse 15.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr:

Erste Soirée des Vocalquartetts,

bestehend aus

den Herren Zapf, Dilger, Schott und Schneider.

Abonnement für 3 Soirées 1 Mark, einzelne Karten à 50 Pf. in der Restauration.

5572

Rheinischer Hof,

Neugasse.

Von heute an verabreiche ich einen ausgezeichneten 74r Rothwein, per Schoppen 50 Pf., ferner empfehle meine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Restauration und bitte um geneigten Zuspruch. Auch meinen Mittagstisch, à Couvert 24 fr., in und außer dem Hause, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Nikolaus Satorl.

5581

Tapeten, Borden & Rouleaux

empfehl

Carl Jäger, Stiftstraße 3.

273

Baumwollene Beinlängen

in weiß, gereift und allen Modifarben nebst den dazu passenden Garnen bei

F. Lehmann,

468

Goldgasse Ecke der Grabenstraße.

Ein Fräulein ertheilt Kindern Klavierunterricht die Stunde 30 fr. Näheres in der Expedition d. Bl.

5523

Ein fast neuer, zweiflügeliger Kinderwagen zu verkaufen Moritzstraße 44, gleicher Erde.

5516

Eine gebrauchte, noch gute zweiflügelige Bettstelle in billig zu verkaufen Moritzstraße 8 im Hinterhaus 1 St. hoch rechts.

5520

Für Bäcker!

Eine Leigtheil-Maschine habe für einige Tage zur gef. Ansicht und Beurtheilung der dafür sich interessirenden Bäckermeister aufgestellt.

Franz Panthel, Mechaniker,

Friedrichstraße 35.

5539



Markt 7.

Frisch eingetroffen:

Egmonder Schellfische pro Pfd. 14 und 20 fr.,
Cabliau, im Ganzen pro Pfd. 18 fr., im Ausschnitt 24 fr.,
Frischer Heilbutt, im Ausschnitt 36 fr., Seezungen 36 fr.,
Große fette Schollen 20 fr.,
Rechter Rheinsalm, im Ganzen 1 fl. 30 fr., im Ausschnitt 1 fl. 45 fr.,
Lebende Karpfen 40 fr., abgeschlachtete Karpfen 24 fr.,
Hechte 48 fr., Hechte 26 fr.,
Aale 1 fl. 12 fr., feinst geräucherter Aale 1 fl. 18 fr.,

Zeländische Fischroulade pro Stück 7 fr., Anchovis, ächt russ. Caviar, Sardellen, Säringe per Stück 3 und 6 fr., Bückinge u.

417

Nagel's Brauerei (Schwalbacherstraße 19).

Heute Mittwoch den 17. März:

Extra-Concert.

Erstes Auftreten des Baritonisten Herrn C. Schneider, der Opern-Soubrette Fräulein Corollini, des Japaneser King-Nakopoe, sowie des beliebten Komikers A. Wohlbrück und Frau.

5592

Anfang 8 Uhr. — Entrée 20 Pfennig.

Sydney-Bäckerel.

Herrschaften, Hotel- und Gasthausbesitzer, Privat- und Arbeitsleuten zur Nachricht, daß der Unterzeichnete Brod und Bröden an Größe, Güte und Preis völlig den jetzigen Mehlpreisen entsprechend bakt, verkauft und liefert und bittet höflich, eine Probe zu machen.

Gemischtes Brod, das beste, per Pfund 18 fr.

ditto ditto 2. Sorte, " " 17 "

ditto ditto (Rundbrod) " " 15 "

Ungeäuertes gemischtes Brod, an Geschmack unübertroffen, per Laibchen 6 fr. Nur das ächte englische Brod zu 6 und 18 fr. per Laibchen. Die kleinste Bestellung nach allen Theilen der Stadt wird pünktlich besorgt.

Georg Jung, Sydney-Bäckerel.

Zu bevorstehenden Feiertagen empfehle eine Partie Knopf- und Zugstiefel in Leder und Lössing zu herabgesetzten Preisen.

Achtungsvoll

5588

Aug. Thon, II. Burgstraße 5.

Gelucht vom 1. April an ein Mitleser zur „Augsb. Allgem. Zeitung“. Näheres Expedition.

5549

Ein feuerfester Cassenschrant, eine gasheernde Wandpumpe, eine Schneidwage, ein eiserner Gartentisch nebst Stuhl zu verkaufen bei H. Horn, Friedrichstraße 32.

5034

Eine militärformige, braune Stute zu verkaufen. Näheres im schwarzen Bod.

5217

Ein großer Herd, auch für eine Restauration geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen Wilhelmstraße 26.

5527

Eine Gaslaterne, in eine Thorsfahrt passend, ist zu verkaufen Wilhelmstraße 26.

5528

Bäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Marktstraße 23 im Hinterhaus.

5553

Eine Pumpe und ein kupferner Wasserkessel zu verkaufen Langgasse 49 (Ecke der Lang- und Webergasse).

294

Beitrag

zur Chronik der Gemeinde Bierstadt.

1. bis 15. December 1874: Gefetzlicher Termin für die Gemeindevahlen nach der Gemeindeordnung vom Jahr 1854.
17. Januar 1875: Ablauf der Dienstzeit des seitherigen Bürgermeisters.
16. Januar 1875: Wahl des neuen Bürgermeisters.
6. März 1875: Bestätigung desselben.
- ?? ? Eidesleistung und Einsehung in's Amt ???

5232

Lohkuchen,

gute, trodene Waare, empfiehlt

1268

Heinr. Heyman, Mithlaasse 2.

Ankauf von alten Metallen, Flaschen, Krügen, Lumpen und Papier. Genannte Gegenstände werden auf Verlangen auch im Hause abgeholt.

Ferdinand Bernhardt,

5410

Hochstraße 29.

Zwei Reitsättel, ein Handlarrschen sind zu verkaufen Karlstraße 30, Mittelbau, 3 St. hoch.

5534

Harzer Kanarienvogel (Weibchen) zu verk. Graben 3. 5563

Kanarienvogel zu verkaufen Wiegelsberg 13. 5573

Eine einschläftige Bettstelle zu verk. Steingasse 33, 2. St. 5526

Steingasse 25 in eine Grube guter Dung zu verkaufen. 5560



Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Moritzstraße 32 der blonde Nina zu ihrem Geburtsstage.

Die Nina soll leben,
Der Moritz daneben,
Die Gesellschaft dabei.

Hoch lebet Ihr alle Drei!

5594

Gell' do gückst.

Seit Montag Vormittag wird ein ächter Nerzpelz-Muff vermisst. Der redliche Finder wolle denselben gegen gute Belohnung Emserstraße 2 im 2. Stock abgeben.

5597

Gesucht 2 Parterrezimmer auf 1. April für ein Bureau, entweder in der Friedrichstraße, Louisenstraße, Rheinstraße, Adelsstraße oder eine der durchschneidenden Straßen. Gefällige Offerten unter A. L. 17 erbeten bei der Expedition d. Bl. 5379

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

15. März.

Geboren: Am 6. März, dem Hülfboten Georg Sehl e. T. — Am 15. März, dem Schuhmacher Franz Mayer e. T., R. Franziska Katharine. — Am 14. März, dem Lünckergehilfen Philipp Gude e. S. — Am 14. März, dem Tagelöhner Eduard Münstermann e. T. — Am 14. März, dem Schuhmacher Philipp Scherder e. T., R. Dorothea Margarethe. — Am 14. März, dem Schuhmacher Joseph Jacobs e. T. — Am 14. März, dem Tagelöhner Johann Wendel e. T., R. Johanne Elisabeth. — Am 18. März, dem Zimmergehilfen Ludwig König e. T., R. Anna Margarethe Katharine Agnes. — Am 14. März, dem Schlossergehilfen Karl Sehl e. S.
Aufgeboden: Der Schreinergehilfe Adolph Leonhard Schmidt von Remel, Amts Langenschwalbach, wohnhaft dahier, und Elisabeth Weber von Eichhofen, Amts Limburg, wohnhaft zu Eichhofen. — Der Schreinergehilfe Friedrich Christian Theodor Christmann von hier und Marie Jacobine Friederike Wilhelmine Reimer von hier. — Der Restaurateur Jean Eysenbach von Remel, Amts Langenschwalbach, wohnhaft dahier, und Auguste Barbara Eitingshaus von Idstein, wohnhaft daselbst. — Der vermittelte Schreiner Johann Philipp Anton Kreisch von Langenschwalbach, wohnhaft dahier, und Elisabeth Widenböcker von Rüdnach im Großherzogthum Baden, wohnhaft dahier.

Berechlicht: Am 13. März, der Lünckergehilfe Karl Philipp Adolph Koller von Sonnenberg, wohnhaft dahier, und Elisabeth Marx von Schlossborn, Amts Königstein, wohnhaft dahier. — Am 13. März, der Lünckergehilfe Philipp Moriz August Kleber von hier und Johanne Christiane Philippine Ritter von Sagenelndogen, Amts Rastatt, wohnhaft dahier.
Gestorben: Am 13. März, Dorothea Elisabeth, Tochter des Tagelöhners Philipp Kück, alt 10 M. 11 J. — Am 13. März, der lebige Schuhmachergehilfe August Weimer von Hestrich, Amts Idstein, alt 23 J. 9 M.

4 T. — Am 12. März, Johanne, geb. Heidenhaus, Wittve des Gertrud Raff, Majors Raths Beber, alt 64 J. 9 M. 4 T. — Am 15. März, der Königl. Eisenbahnsecretär Peter Reichwein, alt 43 J. 6 M. 24 T. — Am 14. März, Heinrich Adolph, Sohn des Spenglergehilfen Heinrich Weh, alt 10 M. 14 T. — Am 15. März, Wilhelm, Sohn des Literaten Moriz Baumlein, alt 5 M. 20 T. — Am 14. März, Katharine, Tochter des Küfers Peter Krupp, alt 27 T.

Frankfurt, 15. März. (Wichmarkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen, 290 Kühe, 316 Kälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 58,29, 2. Qual. M. 51—54,86, Kühe 1. Qual. M. 51,43, 2. Qual. M. 48, Kälber 1. Qual. M. 49,71—51,43, Hammel 1. Qual. M. 54,86, 2. Qual. M. 44,57—48.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 15. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	884,82	884,66	885,02	884,83
Thermometer (Reaumur)	+0,4	+7,8	+2,4	+3,58
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,48	1,20	1,74	1,47
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	72,0	80,4	70,6	77,66
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	O.	O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad N. reducirt.

Tagesskalender.

Das ethnographische Museum, Taunusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183

Heute Mittwoch den 17. März.

Controlversammlung derjenigen Mannschaften des Stadtkreises Wiesbaden, deren Namen mit den Buchstaben M bis incl. S anfangen, Vormittags 8 Uhr im Hofe der hiesigen Infanterie-Kaserne.

Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags 2 Uhr: Oeffentliche Prüfung. Wogen-Rechnungsschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Wiegelsberge.

Burhaus in Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Gacilien-Verein. Abends: Probe, um 7 1/2 Uhr für Sopran und Alt, um 8 Uhr für Tenor und Bass.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markte.

„Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Gymn. Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnerschule.

Königliche Schauspielerei. Dritte und letzte Gastdarstellung der Frl. Clara Ziegler, Königlich Bayerische Hofschaupielerin. Neu einstudirt: „Arienne Leonore“. Drama in 5 Akten nach dem Französischen von Scribe und Legouvé, frei bearbeitet von A. Grans.

Frankfurt, 15. März 1875.

Gold-Course.	16 Km. 75—80 Pf.	Wechsel-Course.
Visslen (doppelt)	16	Köln 176 70 58
Holl. 10 fl. Stücke	16	Leipzig 100 B.
Dukaten	9	London 206 B. 205 70 G.
10 Gros-Stücke	16	Paris 81 70 B. 55 G.
Souvereigns	20	Wien 183 20 58
Imperial	16	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2
Dollars in Gold	4	Preussischer Bank-Disconto 4

Die beiden Gertruden.

Von M. Rießer.

(Fortsetzung.)

Ein freundlicher Blick war die Antwort. „Ich will Ihnen nicht gleich sagen,“ fing er endlich an, „wie und wo die rechte Hilfe für Sie zu suchen ist. So wie des Arztes Kunst nur darin besteht, die Natur zu unterstützen, so kann auch der Seelsorger nur helfen, indem er leise die Wege andeutet, auf denen die suchende Seele Schritt für Schritt findet, was sie für den Augenblick bedarf, bis sie den Frieden findet, der sie dann auch mitten im Kampfe nicht wieder verläßt. Wollte ich Ihnen mit kurzen Worten sagen, was ich für das Salz des Lebens halte, nach dem Sie verlangen, Sie würden mich jetzt noch nicht verstehen. Daß Sie es aber finden, dazu will ich Ihnen zu helfen suchen. Leider bin ich, wie Sie vielleicht schon gehört haben, gezwungen, mich auf unbestimmte Zeit von Wallburg zu entfernen in dringenden Angelegenheiten, welche mir eine ernste Pflicht gebietet. Schon morgen muß ich abreisen, um die Ernennung eines Vertreters zu betreiben. Ich hoffe, Sie machen sich inzwischen recht heimlich in meinem Hause, bis ich mich wieder persönlich Ihrer Besuche erfreuen können. Hier sind wir an meiner Pfarre,

wo Sie meiner Frau herzlich willkommen sein werden. — Da sind auch meine Knaben, die Ihnen auf dem Heimwege als Ritter dienen sollen. Vorläufig aber ruhen Sie bei uns aus und nehmen Sie eine ländliche Erfrischung an."

Eine freundliche, einfach gekleidete Frau kam ihnen entgegen, die Gertrud vorher nur flüchtig als die Frau Pastorin kennen gelernt hatte, und bald saß sie mit dieser und der ganzen Familie in der Laube des Gartchens. Nach einigen gemüthlich verlebten Stunden nahm sie mit Bedauern herzlichen Abschied von ihrem neuen Freunde, versprach der Pastorin, bald wiederzukommen und machte sich, von den Knaben begleitet, nach dem Schlosse. Anfangs ging sie zerstreut und schweigsam neben den plaudernden jungen Ritters einher, aber als die Gestalt des Grafen soden auf dem Wege sichtbar wurde, fing sie hastig ein Gespräch mit ihren Begleitern an, das sie lebhaft fortsetzte, als der Graf sich zu nähern suchte, und so konnte sie diesem mit einem flüchtigen Grusse entgehen. Zu Hause angekommen, zog sie sich sogleich in ihr Zimmer zurück, in dem sie noch lange auf und ab ging, bis die Erschöpfung sie zwang, ihr Lager aufzusuchen.

Am andern Morgen forderte die Gräfin Hohenthal sie auf, in ihr Zimmer zu kommen und begann in etwas feierlichem Tone:

"Mein Kind, du weißt, wie willkommen du mir in meinem Hause bist und welche aufrichtige Theilnahme ich für dein wahres Wohlergehen habe. Die Pflicht gebietet mir aber, dich ernstlich zurechtzuweisen, wenn du unbedacht handelst und die Regeln, welche die Gesellschaft wohlgezogenen Frauen auferlegt, gröblich verletzest. Dein gestriger übermüthiger Streich wäre wohl einem Landmädchen zu verzeihen gewesen, aber für eine Dame aus unserm Stande war er völlig unpassend. — Ich habe dir noch eine Mittheilung zu machen, die dir vielleicht nicht ganz angenehm ist. Dein Vormund hat mir geschrieben, er verlangt dringend deine Rückkehr in sein Haus. Ich habe kein Recht, dich ihm vorzuenthalten und muß dich darum nächste Woche mit meiner Jungfer, die eine alte, verständige Person ist, zu ihm zurückschicken. Ich habe immer die Hoffnung gehegt, daß du während der Zeit deines Hierseins dich für einen der höchst achtungswerthen Bewerber entscheiden würdest, die meine Erlaubniß empfangen haben, sich um deine Gunst zu bemühen. Ich empfehle dir am meisten den Grafen Soden, meinen lieben Verwandten. Wenn du ihn wähltest, hätte ich die Freude, dich ganz in meiner Nähe zu behalten. Bei dem Baron Arnstadt würde ich deine Wahl vertreten, und sollte er dennoch seine Einwilligung verweigern, so hast du ja nur ein Jahr zu warten, bist du diese Einwilligung entbehren kannst."

Mit bleichen Wangen und fest zusammengepressten Lippen, aber mit hoch erhobenem Haupte hatte Gertrud diese Rede ihrer Tante angehört. Entschlossen unterdrückte sie die Worte der Bitterkeit, die ihr aus dem Herzen auf die Zunge steigen wollten. Schweigend und förmlich küßte sie der Gräfin die dargebotene Hand und suchte ihr Zimmer auf. — Dieses höfliche Bemühen der Tante und des Vormundes um ihre Person entsprang ja nicht aus Liebe zu ihr. Nur ihre Reichthümer waren die Lockspeise für die Bewerber selbst wie für deren Beschützer und irgends wußte sie ein Wesen, das ihr uneigennützig Schutz und Theilnahme bot. Wohin sollte sie gehen? Sie dachte an die Pastorin, aber sie traute der zwar freundlichen, doch schwächlichen Frau nicht zu, daß sie in Abwesenheit ihres Mannes um einer Fremden willen es mit der Gräfin oder dem fremden Baron Arnstadt aufnehmen werde.

Stunden vergingen. Da kam die Kammerjungfer mit der Meldung, ein fremdes Landmädchen wünsche das gnädige Fräulein zu sprechen. Voll froher Ahnung befahl diese, ihr dasselbe sogleich zuzuführen, und wirklich: — Gertrud Reimann trat in's Zimmer. Mit einem Schrei der Freude stürzte sie dieser entgegen und warf sich schluchzend und jubelnd in ihre Arme.

"Gertrud, meine Schwester, meine Freundin!" rief sie unter immer neuen Liebesungen. "Du kommst mir zur Rettung!"

(Fortsetzung folgt.)

? Gemeinderathssitzung vom 15. März. Herr Jonas Schmidt sucht Ramens der hiesigen Landwirthe um unentgeltliche Verabfolgung für die auf den Wiesen aufzustellenden Kästen zur Vertilgung von Maulwürfen nötigen Sprengel nach. Ueber die Frage, inwiefern der Gemeinderath dazu beizutragen habe, den Landwirthen zur Vertilgung des Maulwurfs beihilflich zu sein, entsteht eine längere Discussion und wird schließlich das Gesuch mit 6 gegen 6 Stimmen dahin entschieden, daß der Herr Oberbürgermeister sich gegen dasselbe ausspricht, mithin mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt wird.

— Die Königl. Polizei-Direction theilt ein Rescript der Königl. Regierung mit, monach das Recursgesuch des Gärtners Theobald Brandau gegen den abschlägigen Bescheid des Gemeinderaths eine Genehmigung nicht erhalten hat, insoweit dasselbe sich nicht mit der Stadtgemeinde über Straßen- und Canalanlagen geeinigt haben wird. — Herr Cur-Director Heyl theilt dem Gemeinderath mit, daß zwischen dem jetzigen Eigentümer des Poppi'schen Hauses, Philipp Seelgen, und dem Wirth auf der Burgruine Sonnenberg. Besitztheiligkeiten vorgekommen seien. Es wird beschlossen, dem Herrn Landrath zu ersuchen, bei der Consolidation die hier in Frage kommenden Streitigkeiten in Erwägung ziehen zu wollen, und dann soll der Herr Bürgermeister in Sonnenberg darauf aufmerksam gemacht werden, gegen jede selbstpolizeiliche Ausschreitungen vorzugehen und eventuell zur Anzeige zu bringen. — Der Verschönerungsverein ersucht um Anlage eines Fahrwegs auf dem Speierskopf, wobei höchstens 4—5 Bäume gefällt werden müßten. Gegen dieses Gesuch wird Bedenken geäußert und beschlossen, die Forstbehörde zunächst hierüber zu hören. Ein weiteres Gesuch dieses Vereins um Erlaubniß zur Fassung einer Quelle im Dambachtal und Aufstellen eines Brunnens am Waldrand wird willfährig begutachtet. — Gegen das Gesuch der Herren Heinrich Bager und Georg Kenges um Anlage eines Schlachthauses in der Hellmündstraße No. 3 hat die Königl. Regierung nichts einzuwenden. — Zur Erweiterung des reservirten Platzes hinter dem Curhause hat die Königl. Regierung unter dem ausdrücklichen Vorbehalt ihre Genehmigung zugesagt, daß an den genöthigten Concert-Abenden allen, auch nicht mit Karten versehenen, augenscheinlich Kranken Personen der Durchgang durch den reservirten Platz auf der Passage südlich des Weibers gestattet werde. Es wird beschlossen, dem Königl. Verwaltungsamt zu berichten, daß der Gemeinderath gewillt sei, alsbald mit der Arbeit vorzugehen und dieselbe noch vor Beginn der Saison zu beenden, und soll weiter ersucht werden, daß die hierzu nötigen Mittel aus dem Anleihen von 200,000 Thlr. disponibel gestellt werden mögen. Dieser Antrag wird mit allen gegen 2 Stimmen angenommen. — Herr Architect Vogel offerirt der Stadt für billiges Geld eine Quellwasserleitung. Der Gemeinderath lehnt das Gesuch nicht ab, es soll jedoch erst dann in Erwägung gezogen werden, wenn Bericht die Nachweise geliefert hat, daß er eine bestimmte Quantität Wasser in so kurzer Zeit liefert. — Der größte Theil der Herren Geschäftsbefiger hier bitten um Beibehaltung der Curjagd. Die Cur-Commission hat nämlich beschlossen, die Curjagd am 1. Juli d. J. eingehen zu lassen und sie wieder anderweit zu verpachten. Herr Wedel hat sich in der Commission dagegen ausgesprochen und ist auch noch dafür, daß die Jagd der Stadt erhalten bleiben möge. Herr G. D. Schmidt ist entgegengekehrter Ansicht und führt u. A. aus, daß der Herr Cur-Director Heyl genöthigt sei, die richtige Ansicht in dieser Angelegenheit haben könne, insbesondere über Beurtheilung der Verhältnisse anderer Orte. Sollte es schließlich den Herren Geschäftsbefigern von Interesse sein, daß die Stadt die Jagd behalte, so möchten sie die Jagd selbst pachten. Auch Herr Wedel spricht für die Verpachtung. Der Beschluß über das vorliegende Gesuch bleibt bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt. — In Frankfurt a. M. wurde im Laufe des vorigen Jahres ein Wechtermesser wegen Verkaufs trübsinnigen Fleisches, an welchem mehrere Personen erkrankt waren, in Untersuchung gezogen und bestraft. Das Appellationsgericht daselbst sprach jedoch den Wechser frei. Gegen dieses freisprechende Erkenntniß hat der Herr Oberstaatsanwalt in Frankfurt die Verurteilung eingelegt, und das Ober-Appellationsgericht in Berlin erkennt ebenfalls auf Freisprechung. Auf den Antrag der Deputation für Medicinalwesen wird das Ministerium ersucht, die obligatorische Fleischbeschau unter den darzulegenden Gründen wieder einzuführen. Hieraus fragt das Ministerium bei den Bezirksregierungen an, ob sich die Fleischbeschau auf Trichinen unter Zugrundelegung des Gutachtens der Medicinalbeamten empfehle. In hiesiger Stadt hat im Jahr 1866 eine solche Untersuchung auf Trichinen etwa 7 Monate stattgefunden und haben sich dieselben nicht gezeigt. Nach den Ausführungen des Herrn Vorsitzenden würde, falls man den Apparat wieder in Bewegung setzen wolle, das Publikum entschieden gequält. Es müßte dann nicht bloß das hier geschlachtete Vieh, sondern alle Fleischarten, als Speck, Wurst, Schinken u., welche hier eingeführt würden, einer Untersuchung unterworfen werden. Wenn allerdings eine solche Untersuchung eingeführt werden würde, dann müßte man sich fügen, so lange es aber der Regierung überlassen bleibe, nach Befinden zu verfahren, läge vorerst bei uns kein Grund vor, auf einer derartigen Untersuchung zu bestehen. Die Angelegenheit wird zunächst einer Commission, bestehend aus den Herren Dr. Wagnerscher, Dr. Schirm und Wedel zur gütachtlichen Aeußerung hingewiesen. — Dem Gesuche des Herrn Philipp Gemmer dahier um Ankauf der Böschung zum Zwecke eines Zufahrsweges zu seinem Besitzthum im Nerothal kann nicht willfährig werden. — Herr Badhausbesitzer Frentag beschwert sich über die mangelhafte Construirung des Canals in der Langgasse. Die Beschwerde wird für unbegründet erachtet, da nachgewiesen ist, daß die Ursache der Verschlämmung nicht in der Anlage des Canals liegt, und soll es dem Beschwerdeführer überlassen bleiben, auf seine Kosten eine Vorrichtung zur Beseitigung des Uebelstandes zu beschaffen. — In Folge der mit den Hauseigenthümern des Nerothals bezüglich der Anlage eines Canals daselbst gepflogenen Verhandlungen wird nach Ansicht der Baucommission beschlossen, die Kosten für Pflasterung der Rinne an der Thalseite von den Antragstellern nicht zu fordern, dagegen jede Betheiligung an den Canalkosten Seitens der Stadt abzulehnen. — Die Königl. Bauinspektion fordert die städtische Behörde auf, für die Pflasterung der Ueberfahrt von der Adolphstraße nach der Albrechtstraße Sorge zu tragen. Es wird beschlossen, die Kosten hierfür, welche demnächst zum Rückersch kommen, zu genehmigen. — Das Gesuch des Herrn J. Rath jun. um Errichtung von Hintergebäuden bei seinen Häusern in der Moritz- und Dornienstraße wird unter der früheren Motivirung ab-

geleht. — Die Gesuche 1) des Herrn G. Bach um Errichtung eines Hintergebäudes in der Arostraße, 2) des Herrn Postsecretärs Wallher um Errichtung von Gebäuden in der Gassestraße und verlängerten Adlerstraße und 3) des Herrn Maurermeisters Bimmel ebendieselbst werden auf Willfährung begutachtet. Desgleichen die Gesuche 1) des Herrn Theodor Schneider um bauliche Veränderung seines Wohnhauses auf der Hochstraße und 2) des Herrn A. Wegandt um Anlage eines Remisengebäudes in der Soufflerstraße. — Hierauf geheime Sitzung.

Strassammer vom 16. März. Durch Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu St. Goarshausen vom 26. November v. J. wurde Baptist Nicolaus von Weisel wegen der Beschuldigung, daß derselbe im Winter 1873/74 verschiedene eigene Scheitholzstücke aus dem Weiseler Grünsendwald gestohlen habe, zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche und zum Kostenersatz verurtheilt. Der Angeklagte will die bei ihm erhobenen Stücke Holz von dem „großen Unbekannten“ gekauft haben. Diese Angaben werden umsonstiger Glauben, als selbst die von ihm vorgeschlagenen Entlastungszeugen hierüber Nichts bezeugen. Nach dem zur Verlesung gekommenen Zeugnisbericht ist Nicolaus wegen Verlesung zu 3 Tagen und wegen Verlesungsbefreiung mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. Der Gerichtshof wies die vom Angeklagten eingelegte Berufung zurück unter Verurtheilung desselben auch in die Kosten dieser Instanz und wird schließlich die Confiscation des erhobenen Holzes verfügt. — Philippine Hirtes von Rumbach, 23 Jahre alt, bereits bestraft durch Urtheil der Strafkammer hier vom 29. Juli 1870 wegen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängnis und durch Urtheil desselben Gerichts vom 15. August 1878 wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängnis, hatte sich, während sie bei Secretär Rahm hier Monatsdienste versah, ein Paar dessen Ehefrau gehörige, schon getragene Schuhe angeeignet, unter dem Vorgeben, die Frau hätte dieselben doch verschulden wollen, allein zur eigenmächtigen Aneignung hatte die Angeklagte kein Recht. Sie wird mit Rücksicht auf den nicht sehr hohen Werth der Schuhe unter Annahme mildernder Umstände wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres und zum Ersatz der Kosten verurtheilt.

Wiesbaden, 16. März. (Theater.) Fräulein Ziegler trat gestern als „Sappho“ in der gleichnamigen Tragödie von Grillparzer auf. „Medea“ und „Sappho“ sind nach ihrer dramatischen Veranlagung Tragödien, die in der größten Analogie zu einander stehen. In beiden eine antike Heldin, die ihr Herz einem Unausführbaren zugewandt; in beiden eine harmlose Kipaliti, und in beiden ein Feld, der mehr zur Folge der dramatischen Entwidlung der Heldin dient, als durch motivirtes Handeln zu einer besonderen Eigenthümlichkeit und Selbstständigkeit gelangt. Alles ist zur Beleuchtung der Hauptfigur angelegt, die sich auch gigantisch von der ganzen Umgebung abhebt. Doch so ähnlich auch diese beiden Hauptfiguren einer „Medea“ und „Sappho“ in der äußeren Gestaltung sind, so sehr unterscheiden sie sich doch in der inneren Ausföhrung der Charaktere. Die „Medea“ ist unter allen Umständen das solchische Rauberweib, das die Griechen nur als Barbaren erkennen läßt; die „Sappho“ ist Griechin, auf dem Gipfel geistiger Cultur stehend. Leidenschaftlich, glühend in Liebe wie Haß, sind beide, allein bei der Einen behalten die Leidenschaft den grellen Reflex der Wildheit, bei der Andern werden sie durch die Geistescultur wieder zurückgedämpt und gestalten sich vermöge des inneren Culturprocesses selbst zu einer seltenen Höhe der Großmuth. In Anbetracht dieser psychologischen Entwidlung des Charakters einer „Sappho“ ist diese Rolle ungemein schwieriger in der Darstellung als eine „Medea“. Hier kommen vorzüglich die technischen Mittel zur Verwendung und Geltung, dort neben diesen, wenn auch nicht in ihren extremsten Spitzen, vorherrschend die geistige Verarbeitung. Die eine Scene z. B., wo „Sappho“ noch nachträglich über die Unausführbarkeit und Untreue des entsehrten und wieder eingebrachten Geliebten und der an ihrer Brust saß aufzuringen „Melite“ zu dem heroischen Entschlusse der Elbne der Liebe des geliebten Paares am Altare Aphroditens und dem ihrer Selbstopferung übergeht, ist ein psychologisch reiches Drama für sich, und gerade hier fand die Künstlerin, Fräulein Ziegler, auf dem Culminationepunkt ihrer Leistung. Sie hatte viele Momente — denn sie erwies sich in allen Akten, namentlich dem dritten, als eine vollkommene Kunstgröße, — in denen sie äußerlich blendender gestalten konnte, nirgends aber kam die geistige Weisheit zu solch großartiger Entfaltung. Das Publikum schien das ebenfalls zu fühlen; es zollte der Künstlerin volle Würdigung. Was die übrige Durchföhrung des Drama's, namentlich die scenische Abrundung betrifft, so schien es oft, als ob nicht die nöthige Sorgfalt bei der Einstudirung vorausgegangen wäre. Für einige Platiheiten der Sprache wäre der Nothhülfe der Regie recht wohl anwendbar gewesen. Das Theater war in allen Räumen dicht gefüllt; eine überraschende Ausnahme machte nur — der erste Rang. Charakteristisch genug!

An Wechselstempelsteuer sind in der Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Februar d. J. im Oberpostdirectionsbezirk Frankfurt a. M. 71,184 Mark oder 7721 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres eingegangen.

Die Kassauische Eisenbahn hat im Monat Januar d. J. 372 Courier- und Schnellzüge, 1417 Personen-, 2072 gemischte und 1081 Güterzüge befördert. Dazu kommen noch 2 Courier- und 9 Güterzüge außerplanmäßig. Es verspäteten sich 1 Courier- und Schnellzug auf der eigenen Bahn über 10 Minuten, 4 Personenzüge, davon 2 auf der eigenen Bahn, und 2 gemischte Züge über 30 Minuten, zusammen 0,08 pCt. der überhaupt beförderten Züge. Die Hauptursache der Verspätungen entfällt auch diesmal auf den verlängerten Aufenthalt auf den Stationen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

(Ansehen des Gas- und Wasserwerks.) Dem Vernehmen nach werden heute in den üblichen Voraufstunden bei der Kasse des Wasserwerks — Rathhaus, Zimmer No. 6 — von dem städtischen Ansehen 60,000 Mark zur Einzeichnung aufgelegt. Wir machen Resistenten um so mehr hierauf aufmerksam, als erfahrungsmäßig die betr. Summe in wenigen Stunden gezeichnet zu sein pflegt.

Die Vergebung von Fleischwaaren durch die Post betr., welche das Kaiserl. General-Postamt folgende Bekanntmachung: Nachdem in vielen Städten die Schlachtleuer aufgehoben worden ist, hat die Zahl der Postsendungen, deren Inhalt aus Fleischwaaren besteht, erheblich zugenommen. Bei einem großen Theile der betreffenden Sendungen erweist sich während der Beförderung die angewendete Verpackung als ungeeignet, indem die auf Packpapier oder einfacher Leinwand bestehenden Umhüllungen von der Feuchtigkeit, welche frisches Fleisch abgibt, oder von Fett durchdrungen und die Bezeichnungen abgelöst werden. So sind z. B. bei dem Postamt für Packbeförderung in Berlin innerhalb eines Zeitraumes von 14 Tagen 1056 Packets eingegangen, welche in Folge dessen unbrauchbar waren. Das Publikum wird daher im eigenen Interesse dringend ersucht, bei Vergebung von Fleischwaaren durch die Post eine angemessene Verpackung anzuwenden. Es empfiehlt sich, frisches Fleisch und solche Gegenstände, welche Fett oder Feuchtigkeit abgeben, möglichst in Holzstücken zu verpacken. Woche Papier-Umhüllungen sind bei dergleichen Gegenständen unzulässig. Leinwand-Verpackung genügt in dem Falle, daß die zu versendenden Fleischwaaren zunächst in Stroh oder Papier fest eingeschlagen und dann erst mit der Leinwand-Umhüllung versehen werden. Bei dergleichen Sendungen ist die Aufschrift auf die Leinwand-Umhüllung selbst niederzuschreiben, oder, wo dies nicht angänglich, auf starken Bappe oder Holz anzubringen und dann an das Packet durch Nähnähen oder Aufschneiden haltbar zu befestigen. Die Postanstalten sind angewiesen, Fleischwaarensendungen, deren Umhüllungen das Durchdringen von Feuchtigkeit oder Fett gestatten, zur Beförderung nicht ferner anzunehmen.

Die uns mitgetheilt wird, beruht die Mittheilung eines hiesigen Blattes, daß die aus dem Verein für Künstler und Kunstfreunde“ ausgetretenen Mitglieder einen neuen Verein zu gründen beabsichtigen, nicht auf thatsächlicher Grundlage. Eine derartige Absicht liegt nicht vor.

Die chemische Fabrik von Vitain & Comp., Leipzigerstraße 107 Berlin W., veröffentlicht einen Bericht pro 1875 über Mycothanaton, Mittel gegen Hauschwamm. Dieses Präparat hat in Folge seiner chemischen Zusammenlegung die Eigenschaft, nicht nur den vorhandenen Holz- und Mauerchwamm für immer zu beseitigen, sondern auch als Präservativmittel das Auftreten desselben vollständig zu verhüten. Ferner kann dasselbe mit Vortheil zur Imprägnirung von Eisenbahnschwellen, Telegraphenstangen, Laftettenbalken, Kuppelbalken u. s. m. verwendet werden, welche dadurch vor Fäulnis und anderen ähnlichen Verhältnissen am besten geschützt bleiben. Das Mycothanaton ist eine klare chemische Flüssigkeit und enthält weder giftige Substanzen, noch auch solche Stoffe, welche einen unangenehmen Geruch verbreiten oder beim Einathmen auf den menschlichen Organismus schädlich oder belästigend einwirken; es ist vielmehr im Gegentheil dadurch der Gesundheit sehr zuträglich, daß es die, allen schwammigen Localitäten eigene modrige und ungesunde Luft vollständig reinigt. Für den Hausverbraucher hat es, wie mehrfach constatirt worden ist, noch den großen Vortheil, daß mit Mycothanaton imprägnirtes Holz sich sehr schwer entzündet.

Aus Mainz wird geschrieben: „Seit einigen Tagen ist der Rhein wieder bedeutend gestiegen, so daß die Köln-Düsseldorfer Boote ihre regelmäßigen Fahrten nach Mannheim wieder aufnehmen konnten. Auch die Schleppdampfboote beleben den Rhein wieder einigermassen.“

Mit Einföhrung des neuen Infanteriegewehres, Modell 71, hat sich auch eine Umänderung der Patronentaschen nothwendig gemacht. Während die bis jetzt in Gebrauch gewesen Munitionstaschen sich von vorn nach rückwärts öffneten, sind die neuen Taschen für die Patronenhüllen von rückwärts nach vorn, an den Seiten durch Knöpfe gehalten, zu öffnen. Beim Schnellfeuern ist die jetzige Probe die praktischste.

Die vortrefflich unsere Armee während des letzten Krieges mit Rotten von Frankreich versehen war, beweist auch folgendes interessante Beispiel, welches in dem neuesten Heft des Generalstabswerkes angegeben ist. Ein Ordonnanz-Officier erhielt am 31. August im kaiserlich französischen Hauptquartier zu Sedan den Befehl, daß General Vinoy sein gesamntes Corps der Metzger verrücken solle, wohin sich auch die Hauptarmee zurückziehen werde. Der Kaiser Napoleon, welcher noch besonderes Gewicht auf den Anstand legte, daß den Deutschen das Vorhandensein der Straße von St. Menges und St. Albert und Brigne aus Vots unbekannt sei und sie daher einen Abzug der französischen Armee auf Metziers nicht vermuthen würden, zeichnete in Gegenwart des Ordonnanz-Officiers die eben erwähnte Straße eigenhändig in eine vorliegende Karte, auf welcher sie bisher nicht eingetragen war. Jene Voraussetzung war aber insofern ein Irrthum — schreibt das Generalstabswerk — als sich jene Straße auf der bei der deutschen Armee ausgegebenen Karte allerdings bereits eingezeichnet fand.

Ein junges Mädchen in Ost St. Louis legte sich eines schönen Abends, als sie zu Bette ging, ein Stüchgen Hochzeitsstücken unter das Kopfkissen, weil man ihr sagte, daß sie damit ihren Zukünftigen im Traum sehen werde. Nun hatte sie an demselben Abend zwei Teller Gefrorenen, ungefähr ein Quart Erdbeeren, verschiedene Kuchen und zwei große saure Gurken verkostet. Am anderen Tage aber erklärte sie ganz entschieden, daß sie lieber ledig bleiben wolle, als Den heirathen, welchen sie im Traum gesehen habe.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 1. März 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Stadtvorsteher Reusch und Bigelius.

334. Das Gesuch der Gebrüder Christian, Konrad und Wilhelm Birl hier um Genehmigung eines Bebauungsplanes für 7 Landhäuser auf deren Besitzthum an der fortzuführenden Victoriastraße soll nach dem Gutachten der Baucommission unter folgenden Bedingungen zur Genehmigung empfohlen werden:

- a. Offenlegung der Victoriastraße in ganzer planmäßiger Breite und Ueberschreitung derselben in das Eigenthum der Stadt längs des fraglichen Besitzthums;
- b. Herbeiführung der Offenlegung der beiden das Besitzthum berührenden projectirten Verbindungsstraßen zwischen der Mainzer- und Victoriastraße in ganzer Länge und Breite und Ueberschreitung derselben in das Eigenthum der Stadt durch eigne Abtretung Seitens der Gesuchsteller und Verständigung mit den übrigen Anliegern dieser Straßen;
- c. sofortige Dispositionsbefugnis sämtlicher durch den Ausbau und die Canalisirung der Straßen ad a und b für die Stadt erwachsenden Kosten durch Einzahlung auf Anfordern eines noch zu bestimmenden Betrags, vorbehaltlich demnachstiger Abrechnung;
- d. Tragung der Unterhaltungskosten für diese Straßen bis 2 Jahre nach Fertigstellung des letzten der projectirten 7 Landhäuser.

435. Das Gesuch des Gärtners Nicolaus Meth um Erlaubniß zur Abtragung der Böschung an seinen an der Dohheimer Chaussee belegenen Grundstücken soll nach dem Gutachten der Baucommission unter folgenden Bedingungen genehmigt werden:

- a. daß der Antragsteller den Werth des abzugrabenden resp. bereits abgegrabenen Bodens nach selbstgerichtlicher Taxe der Stadt vergütet und den Graben nach Anweisung des Stadtbauamts längs seines Grundstücks regulirt, auch die Ueberbrückung desselben bei den Zugängen resp. Zufahrten vorchriftsmäßig herstellt;
- b. daß derselbe, falls er die fernere Ausziegelung seines Grundstücks beabsichtigt, von der Fahrbahn der Dohheimer Chaussee an, auf mindestens 10 Meter Länge in sein Grundstück hinein und in mindestens 4 Meter Breite eine regelmäßig gepflasterte Fahrbahn mit Stüftung und Dichtung herzustellen hat. Bezüglich der Benutzung des das Grundstück berührenden Feldwegs ist der Antragsteller auf die Polizei-Verordnung über Benutzung der Feldwege zu nicht landwirthschaftlichen Zwecken zu verweisen.

436. Nach dem Gutachten der Baucommission soll dem Daniel Bedel, Eduard Weil und Heinrich Weil auf ihre Erklärung bezüglich Abtretung von Grundstücken zur Erweiterung der Gartenstraße erwidert werden, die Stadt müsse von der offerirten Abtretung der kleinen Terrainsstreifen unter der daran geknüpften Bedingung der stadtseitigen Herstellung der Fahrbahn und Rinne absehen, weil die Stadt keinerlei Veranlassung habe, die dadurch erwachsenden Kosten zu tragen.

437. Das Gesuch des Rentners Wilhelm Schmalenbach um Concession zur Herstellung einer Einfriedigungsmauer an seiner Besitzung Mainzerstraße 22 soll nach dem Gutachten der Baucommission im Anschluß an die bereits von der Kgl. Bauinspektion gestellte Bedingung unter dem Vorbehalte zur Genehmigung begutachtet werden, daß statt der projectirten Mauer in dem Terrain der vorgesehenen Querstraße nur eine leicht wieder zu beseitigende Einfriedigung auf Widerruf gestattet wird. Es soll sodann bei der Kgl. Polizei-Direction beantragt werden, auf dem zu genehmigenden Situationsplane ausdrücklich zu vermerken, daß die Genehmigung sich nur auf die fragliche Einfriedigung, nicht aber auf die gleichfalls eingezeichneten projectirten Neubauten beziehe. Weiter soll wegen der oben gedachten Querstraße auf das heute begutachtete Gesuch der Gebr. Birl um Concession zur Erbauung von 7 Landhäusern an der zu verlängern Victoriastraße hingewiesen werden.

438. Die vorläufige Entscheidung der Kgl. Regierung vom 14. v. M., betr. das Recursgesuch des Joseph Thurn wegen verweigerter Concession zur Errichtung eines Wohnhauses im Felddistrikt Ködern wird vorgelesen und nach dem Gutachten der Baucommission beschlossen, auf Grund des §. 78 der Baupolizei-Verordnung zu beantragen, daß an die zu erteilende Bauconcession folgende Bedingungen geknüpft werden:

- a. daß Antragsteller zuvor den fraglichen Feldweg von der nächsten ausgebauten Straße (der Platterstraße) an nach näherer Anweisung des Stadtbauamts ausbaue, auf die erforderliche Breite freiliege, canalisiere und beleuchte, resp. die zur Ausführung dieser Erfordernisse aufzuwendenden Kosten der Stadt zur Disposition stelle;
- b. Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer angewiesen werde und
- c. Antragsteller von seinem Grundstück zur Erweiterung des Weges einen Terrainsstreifen neben demselben bis auf 6 Meter von der Begrenzung gemessen in das Eigenthum der Stadt überschreiben lasse.

439. Auf das Gesuch des Kaufmanns Adolph Brandtscheid um Herstellung des Trottoirs vor seinen Neubauten in der Walramstraße wird nach dem Gutachten der Baucommission beschlossen, das Trottoir von der Emserstraße an längs des Grundstücks des Gesuchstellers ausführen zu lassen, sobald die Witterung und der Stand der übrigen städt. Arbeiten dies gestatten, falls Antragsteller die verschiedenen demnachstigen Kosten nach überschläglicher Berechnung mit 1200 Mark vorbehaltlich demnachstiger Abrechnung der Stadtkasse zur Disposition stellt und 2jährige Unterhaltung des Trottoirs übernimmt.

440. Auf das Gesuch des Badhausbesizers A. Herber um Genehmigung zur Anlage eines Canals Behufs Ableitung des Wassers aus dem Keller seines Hauses Saalgasse 36 wird nach dem Gutachten der Baucommission zu erwidern beschlossen, in dem Budget für das laufende Jahr sei die Anlage eines Canals in der Saalgasse vorgesehen und werde solche voraussichtlich im Frühjahr zur Ausführung gelangen können; hierbei werde auf die Entwässerung seines Kellers Bedacht genommen werden, wenn Antragsteller sich verpflichte, die durch die erforderliche Lieferlegung des Canals erwachsenden Mehrkosten der Stadt zu erlegen. Mit Rücksicht auf diese in Kürze bedorfende Anlage erscheine die Ausführung des vom Antragsteller projectirten Privatcanals nicht angemessen.

442. Auf das Gesuch des Rentners Matthias Hölterhoff um käufliche Abtretung einer Grundfläche bei seiner Besitzung Paulinenstraße 1 resp. Gestattung einer weiteren Zufahrt zu derselben von der Parkstraße aus, wird nach dem Gutachten der Baucommission folgende Erwidern beschlossen, eine Versteigerung des fraglichen, jetzt im Eigenthum der Stadt befindlichen Grundstücks Seitens des Fiscus als früheren Eigenthümers der zum Curetablissement gehörigen Grundstücke sei überhaupt niemals vorgenommen, demnach auch etwaige von dem Antragsteller behauptete für diese Eventualität ihm gemachte Zusage gegenstandslos geblieben sein würden. Mit Rücksicht auf die der Königl. Regierung gegenüber beim Ankauf des Curetablissements übernommenen Verpflichtungen sei die Stadt nicht in der Lage, auf Abtretung eines Theils der Ländereien — sei es tauschweise oder im Wege der Veräußerung — einzugehen. Dagegen sei die Stadt bereit, dem Antragsteller den gewünschten zweiten Zugang zu seinem Besitzthum von der Parkstraße aus an der oberen Grenze dieses Besitzthums in 6 Meter Breite zu gestatten und ihm dadurch eine weitere Ausnutzung desselben zu ermöglichen, wenn Antragsteller:

- a. die Kosten der Herstellung eines Trottoirs von der Grenze des früher von Erath'schen Grundstücks an bis zur Paulinenstraße, wie auch diejenigen der Herstellung eines gemauerten Canals von dem früher v. Erath'schen Grundstück bis zum Rambach-Canal übernehme;

- b. beizulegen die Kosten einer Pflasterung des nun zu gestalten-
den, wie auch des ihm bisher gestatteten Zugangs über das
Stadt. Terrain und
c. die Kosten der Unterhaltung der Anlagen ad a. bis zwei
Jahre nach deren Fertigstellung, derjenigen der Anlagen ad b.
aber dauernd trage,
d. derselbe die Gesamtkosten dieser Anlagen ad a. und b. der
Stadtasse auf Grund einer stadtseitig aufzustellenden Berech-
nung — vorbehaltlich demnachstiger Abrechnung — auf Er-
fordern sogleich disponibel stelle.
(Schluß folgt.)

Holzversteigerung.

Donnerstag den 18. März l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Neudorfer Gemeindevaal
Distrikt Schlacht:

98 kieferne Stämme,
51 Kasten kiefernes 6schubiges Pfahlholz I. Classe,
30 " " " II. " " und
3400 Stück kieferne Wellen
öffentlich versteigert.
Neudorf, den 10. März 1875. Der Bürgermeister.
5152 Münch.

Anzeige.

Die monatliche Versteigerung für den Monat März findet den 22.
Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr in dem Auktionslocale statt.
Gegenstände müssen baldigst angemeldet werden, damit dieselben in
der Annonce mit aufgenommen werden. Das Bureau ist jeden Tag
geöffnet.
Ferd. Müller, Auctionator. 565

Versteigerung.

**Kommenden Donnerstag den 18. März, Vormit-
tags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,** kom-
men Welltrichstraße 31 im zweiten Stock folgende Möbel gegen
gleich baare Zahlung zum öffentlichen Ausgebot: 1 Cylinderbureau,
1 Secretär, 1 Buffet, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Garnitur mit
2 Sesseln, 1 Kronleuchter für 24 Kerzen, 1 Spiegel mit Gold-
rahme, 1 Ausziehtisch für 24 Personen, mehrere Tische, Kleider-
schränke, Küchen- und Verzeilangehörig etc. Die Möbel sind sämtlich
von Mahagoni. Die Gegenstände können nur am Tage der Ver-
steigerung angesehen werden.
565 **F. Müller, Auctionator.**

Mobilien-Versteigerung.

**Freitag den 19. März, Vormittags 9 und Nachmittags
2 Uhr anfangend,** kommen im Hause Bahnhofstrasse 10,
Parterre, wegen Wohnungsveränderung nachverzeich-
nete Gegenstände, als: 5 Schränke in Mahagoni und Eichen,
nüss. Kommoden, Buffet-Consol, eiserne Bettstellen,
Rohhaar- und Seegras-Matratzen, Kissen, Blu-
meau, Decabett, Sessel, Stühle, 1 großes Real für einen
Laden, 1 fast neuer großer Teppich, Rouleaux, Lüster,
Lampen, Papiere, ein französischer Bügelofen, sowie
sonstige Haus- und Küchengeräthe gegen gleich baare Zahlung
zum Ausgebot.

NB. Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt.
5823 **F. Birek, Auctionator.**

Zu verkaufen die Einrichtung eines Herrn-
zimmers, bestehend in ge-
schnittenen Möbeln, als: Schreibtisch, Gewehrschrank mit Hirsch-
kopf, großem Spiegel mit Consol, Bildergestell, verschiedenen Tischen,
Bronce- und Compositionsgruppen, Bilder, Madeiragestell von
schottischem Crystall, Scheibenpistolen mit Kasten, ein Paar ächte
Ruchenreiter's Hirschgeweihe etc. Zu besichtigen Montag den 15. März
und die folgenden Tage von 2—4 Uhr Adolphsberg 3. 5283

Verchiedene Luxus-Möbel, Betten- und Küchengeräthe sind
aus freier Hand zu verkaufen Nikolausstraße 8, Bel-Etage; von 3
bis 5 Uhr anzusehen. 5378

Aufruf

an die evangel. Bewohner Wiesbadens.

Zu den **Frühlingsboten**, die an unsere Thüre klopfen,
gehört auch der **Gustav-Adolph-Verein**. Er ist ein Bote,
der etwas bringen und etwas mitnehmen will und empfiehlt
sich hiermit den evangel. Bewohnern Wiesbadens zu liebevoller
Aufnahme.

Was dieser Bote bringt, das muß **Leben** sein, sonst wäre er
kein Frühlingsbote.

Wer, der Kenntniß nimmt von dem Berichte der letzten, in
Stuttgart abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins, fühlte sich
nicht von einem Hauch des Lebens berührt? Da wird uns be-
richtet, daß im Jahre 1872/73, wo es, nebenbei gesagt, an allen
Enden und Enden zu trachen anfang, der Gustav-Adolph-Verein still
und sicher seinen Weg gegangen ist, und in der glücklichen Lage
war, mit einer **Jahres-Einnahme von 214,580 Thlr.** ab-
zuschließen; es wird uns berichtet, daß im genannten Jahre der
Kapitalfonds des Vereins durch Vermächtnisse von 117,577 Thlr.
auf 129,427 Thlr. gestiegen ist und daß **mehr denn 1100
Gemeinden** für Kirche und Schule die wirksamsten Unter-
stützungen zugewendet werden konnten.

Das ist ein Zeichen des Lebens, dessen sich unser Verein erfreut,
und dieses Zeichen thut uns wohl, weil es uns sagt: **Unter
allen Wirren der Gegenwart bleibt sich die Evang.
Kirche ihrer höchsten Aufgabe bewußt, Liebe zu
üben an ihren verlassenen Gliedern.**

Wohlan, so laßt diesen Verein auch nicht leer ausgehen, wenn
er in diesen Tagen wieder seine Gaben sammeln wird. Jede
Gabe macht uns Freude und weckt in uns einen Segenswunsch
für den Geber. Unsere Losung bleibe: **Lasset uns Gutes
thun an Jedermann, allermeist aber an des
Glaubens Genossen!**

**Der Vorstand des Zweig-Vereines
Wiesbaden (Stadt).**

5365

Fortbildungsschule für Mädchen.

Mittwoch den 17. März Nachmittags 2 Uhr findet bei
dem Schluß des Wintersemesters eine **öffentliche Prüfung**
statt, wozu alle sich dafür Interessirenden, besonders auch die Eltern
der Schülerinnen höflich eingeladen werden.

390 **Der Vorstand des Volksbildungs-Vereins.**

Brandenburger Spiegel-Glas-Verföcherungs- Gesellschaft.

Concessionirt laut Ministerial-Erlaß vom 28. April 1864 und
13. October 1866.

Obige Gesellschaft versichert **Spiegelscheiben** in Läden
und **Privat-Wohnungen**, Trumeaux, Scheiben von
Roh- und Doppelglas etc. gegen Hagelschlag und sonstige Zer-
störungen zu den billigsten Prämien unter liberalen Bedingungen
bei schnellster Schad Regulirung.

Nähere Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen

Die Haupt-Agentur:
4935 **Carl Spitz, Langgasse 37a.**

Sehr schöne, saftreiche Orangen

empfiehlt **Franz Blauk, Bahnhofstrasse. 5179**

Westphäl. Cervelatwurst & Schinken

5507 **bei Christian Wolff.**

Bratbückinge

treffen heute ein bei

5477 **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft.

Zur bevorstehenden Saison bringe mein bestaffortirtes Lager fertiger Betten, sowie der einzelnen Theile, als: **Matrassen, Deckbetten, Plumeaux, Kissen** etc., in einfacher, so auch eleganter Ausführung in empfehlende Erinnerung.

Zwisch, Barchent, Flaumendrell, Plumeaux-Stoffe in den gangbarsten Sorten und Breiten, sowie

Federn, Flaumen, Ross Haare und Eiderdaunen in verschiedenen Qualitäten und nur reiner Waare sind stets vorrätzig.

Wollene Kullen, Stepp-, Piqué- und Waffel-Decken in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Lager fertiger **Haushaltungs- und Küchen-Wäsche.**

Aufträge werden unter Zusicherung einer prompten und reellen Bedienung bestens ausgeführt.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

172

Bettwaaren-Artikel.

Bei herannahender Verbrauchszeit halte ich mein wohlaffortirtes Lager in

$\frac{8}{4}$, $\frac{9}{4}$, $\frac{10}{4}$ breite **Bettzwilche**,
 $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{10}{4}$ breite **Barchende, Federleinen, Flaumendrelle** } in eigenen schweren Fabrikaten,
 $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{9}{4}$, $\frac{10}{4}$ breite **Bettbezüge, Piqué's, Plumeaudamaste**,
wollene Cullen in grau, melirt, roth, weiß ☐ und türkischen Mustern,
Piqué-, Waffel-, Häkel-, Steppdecken,
Rosshaaren, Seegras,
Schwandaunen und Federn in nur prima Waare, sowie alle in das Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft einschlagende Artikel bestens empfohlen.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild-, Buntweberei und Wäsche-Fabrik in den Königl. Straf-Anstalten Coblenz und Diez a. d. Lahn. 126

Beinlängen nebst der dazu passenden **Strickbaumwolle, Maschinen-garn und Seide, Knöpfe, Litzen** und **Corsetten**, fertige **Schürzen** und sonstige **Kurzwaaaren** und **Putzar-tikel** empfiehlt

5296 **H. Scharmann, kl. Burgstrasse 12.**

Mein Lager in **rein leinenen Taschentüchern** ist vollständig assortirt und empfehle dieselben von 2 fl. 48 kr. per Dhd. an.
 89 **Chr. Maurer, Langgasse 2.**

Gut-Federn

werden von 10 Pf. an geträufelt, sowie sämtliche Puffsachen billig gefertigt von
Auguste Laube, Puffmacherin,
 5290 **Bleichstraße 35.**

Friedr. Ruhn, Stiftstraße 4, 3. Stock, empfiehlt sich als Krankenwärter. Comfortable Krankenwagen sind zu verkaufen und zu vermietthen. Das ist ein neuer Confirmanden-Anzug z. verk. 5389
Gerstenstroh ist zu verkaufen Herrnmühlgasse 4. 5272

Strohhut-Waschen.

Um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine verehrten Kunden, ihre Hüte baldigst einzulassen.

Ed. Bing, Hutmacher,
 3065 32 Michelsberg 32.

Vorhangs-Tüll

zum Ausbessern der Vorhänge, für Schoner etc., **Vorhangs-Spizen** in allen Breiten (sehr billig), **weiße Baumwoll-sträßen** empfiehlt
 2976 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Gold- und Politur-Leisten,

ovale Rahmen, sowie das Einrahmen von Bildern etc. empfiehlt billigt
P. Hahn, Papier-Handlung,
 5119 Langgasse 5.

Ein **Pianino** zu verkaufen Hellmundstraße 17a. 4271
 Ein schöner **Gummibaum** für 4 Thlr. zu verkaufen Dok-heimerstraße 23. 5383

Gesucht einige Mädchen von 6—10 Jahren zur Theilnahme am Privat-Unterricht in den Elementarfächern und im Französischen. Offerten unter J. M. 19 bei der Expedition d. Bl. erbitten. 4407

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht Moritzstraße 44 im Hinterhaus. 3404

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Eine Verkäuferin mit Sprach-Kenntnissen wird in ein hiesiges Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter R. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3900

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Näh. Exped. 4526

Ein in Haus- und Küchenarbeit wohl erfahrenes Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Sonnenbergerstraße 63 (Actienbrauerei). 4905

Ein geübtes Dienstmädchen gesucht Karlstraße 8, 2. St. r. 5042

Eine anständige Person gefetzten Alters wird für alle Küchen- und Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht. Näheres Expedition. 5229

Ein starkes Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Franzplatz No. 11. 5233

Ein braves Hausmädchen baldigst gesucht Webergasse 13. 5362

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird gesucht große Durgstraße 11, 2 Treppen hoch. 5301

Ein Zimmermädchen in ein Privat-Hotel gesucht. R. Exp. 5324

Ein Kindermädchen wird gesucht Karlstraße 8. 5435

Ein Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 27, Hth. 5399

Es wird für einige Wochen ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren den Tag über zu einem Kinde ges. Sonnenbergerstraße 21a. 5426

Ein Dienstmädchen gesucht Schützenhofstraße 1, 1 St. h. 5420

Gegen guten Lohn ein Mädchen für die Küche gesucht Danggasse 36. 5450

Ein braves, fleißiges Mädchen wird gegen guten Lohn auf bald gesucht Dohheimerstraße 44. 5451

Ein reinliches Küchenmädchen und eine geübte Weißzeugstopferin werden in ein hiesiges Hotel gesucht. Näheres Expedition. 5489

Ein ordentliches Küchenmädchen sofort gesucht. Lohn 10 fl. per Monat. Näheres Expedition. 5442

Ein zuverlässiges, ordentliches Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit in eine kleine Familie zum 1. April gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 5432

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. R. Exp. 5419

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und Lust zur Krankenwärterin hat, wird für die Augenheilkunst auf 1. April c. gesucht. Näheres bei dem Verwalter der Anstalt

W. Bausch. 370
Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das Küchen- und Hausarbeit versteht, kann sogleich Stelle finden Moritzstraße 48, 2 Stiegen. 5501

Man sucht für eine kinderlose Familie eine gefetzte Person, welche kochen und dem Haushalt vorstehen kann. Gute Zeugnisse werden verlangt. Näheres Rheinstraße 46. 5500

Mädchen jeder Branche finden stets vorzügliche Stellen d. Frau Stern, Mauerg. 13, 1. St. 4728

Ein **Ladenmädchen**, welches Sprachkenntnisse und gute Zeugnisse besitzt, wird in ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten beliebe man sub C. M. No. 7 in der Exped. abzugeben. 4877

Gesucht ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf 3. April. Näheres Kerothal 27. 5366

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf 1. April in eine kleine Familie gesucht. Näh. Taunusstraße 20, 3. St. 5350

Zwei tüchtige Steinbrecher für meinen Steinbruch in Sonnenberg gesucht. Heinrich Morasch, Elisabethenstraße 10. 5445

Ein Regelsjunge gesucht im „Saalbau Kerothal“. 492

Schreinergehilfen gesucht Friedrichstraße 31. 5423

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen das Schneidergeschäft erlernen. Näh. Exped. 5463

Ein Tagelöhner gesucht Schwalbacherstraße 30. 5494
Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen zum Eintritt auf Ötern gesucht von

Bimler & Jung, Eisenwaarenhandlung. 692
Ein **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen wird in ein kaufmännisches Geschäft gesucht. Näheres Exped. 4871

Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in eine hiesige Eisenwaaren-Handlung gesucht. Näh. Exped. 452

Ein Schreinerlehrling gesucht von

Karl Scherer, Hermannstraße 3. 4414

Ein braver Junge wird gesucht von Schlosser Schott. 4308

Ein braver, wohlzogener Junge von 14—18 Jahren findet eine Stelle als Hausbursche. Näh. Exped. 4402

Gesucht wird

in ein Landstädtchen am Rhein zu einer Privat-Familie ein lediger, braver Bursche zur Besorgung einiger Stüde Vieh; derselbe muß auch geschickt in Feld- und Gartenarbeit sein und dauernde, gute Referenzen besitzen. Näheres Expedition. 4992

Gesucht ein junger Schuhmachergehilfe. Näh. Michaelsberg 2. 4602
Ein gut erzogener Junge kann das **Uhrmacher-Geschäft** erlernen bei E. Hlgen, Häfnergasse. 5086

In einem hiesigen Engros- & Detail-Geschäft wünscht ein Lehrling mit vorzüglicher Handschrift Stellung. Offerten unter No. R. 1823 besorgt die Expedition d. Bl. 5299

Ein Kauffchilling

von 10,000 Gulden ist zu cediren. Näh. Exped. 1758

8—10,000 Gulden werden als Nachhypothek gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1757

10,000 Thaler gegen 1. Hypothek zu 5 % Zinsen auszuliehen. Näh. Exped. 5453

8—10,000 fl. ohne Matter gegen gute Hypothek zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 2718

Von einer ruhigen Familie wird in der Nähe der Urananlagen eine Wohnung von acht Zimmern gesucht; auch würde dieselbe den Kauf einer Villa mit Garten unter günstigen Anerbietungen eingehen. Adressen unter X. Y. 22 in der Exp. abzugeben. 4848

Adelheidstraße 25a ist im Hinterhaus ein möbirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 4996

Franfurterstraße 5b sind möbirt oder unmöbirt Zimmer, sowie der ganze 2. Stock von 6 Zimmern zu vermieten. 477

Hermannstraße 7 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche mit Wasser, Mansarden und Keller zu vermieten; daselbst ist eine einzelne Mansarde abzugeben. Näh. eine Stiege hoch rechts. 4411

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Müller, Mauritiusplatz 2. 2363

Danggasse 12, 1. St., ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 5084

Michelsberg 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden bei F. Ratt und bei D. Gärtner. 4716

Kerostraße 44, Bel-Etage, sind möbirt Zimmer zu verm. 1455

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 508

Untere Rheinstraße 5 (Südseite) ist eine Parier-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 3596

Rheinstraße 19 sind zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 3439

Billig zu vermieten eine schöne Etage (möbirt od. unmöbl.). Näh. bei Göbel, Taunusstraße 23. 458

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 388

Lehrstraße 8 erhalten zwei Schuhmacher Logis. 2053